

## Evaluation zur Methodenwoche der Goethe-Universität 2018

### Abschlussbericht

Vom 06. bis 09. März 2018 fand zum vierten Mal die Methodenwoche des Methodenzentrums Sozialwissenschaften statt. Die Methodenwoche verfolgt die Zielsetzung des Starken-Start-Programms der Verbreitung und Vertiefung der sozialwissenschaftlichen Methodenlehre mit Fokus auf die Studieneingangsphase. Als forschungs- und anwendungsorientiertes Lehr-Lern-Format erfüllt sie in besonderem Maße den Anspruch innovativer Lehre im Methodenbereich.

Für das Programm der Methodenwoche 2018 waren zunächst 28 Workshops geplant. Zwei Workshops mussten aufgrund kurzfristiger Verhinderung der Lehrenden und vier Workshops aufgrund zu geringer Nachfrage bis zum offiziellen Anmeldeschluss ausfallen. Bereits angemeldete Studierende hatten bei Interesse noch die Möglichkeit, sich für andere Workshops anzumelden. Letztlich fanden 21 zweitägige Workshops statt. Die Studierenden konnten aus dem Programm bis zu zwei Kurse belegen.

Bei Zusammenstellung des Programms auf Basis der eingereichten Kursvorschläge wurde – auch unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse der Methodenwoche 2017 – darauf geachtet, ein methodisch vielfältiges und ausgewogenes Angebot zu ermöglichen. Kriterien der Auswahl waren u.a. die Berücksichtigung sowohl von Kursen zu quantitativen als auch zu qualitativen Methoden, Kursen zur Datenerhebung und Datenauswertung, einführenden Kursen (gerade im Bereich statistischer Software), aber auch vertiefenden und spezialisierenden Methodenworkshops, sowie die Berücksichtigung aller am Methodenzentrum Sozialwissenschaften beteiligten Fachbereiche. Somit setzten sich die 21 Workshops aus 12 Workshops mit Schwerpunkt auf quantitativen und 7 Workshops mit Schwerpunkt auf qualitativen Forschungsmethoden sowie 2 Mixed Methods-Kursen zusammen.

An der Methodenwoche 2018 waren 12 weibliche und 11 männliche Dozierende beteiligt. Alle am Methodenzentrum Sozialwissenschaften beteiligten Fachbereiche waren durch die Lehrenden vertreten und verteilten sich folgendermaßen auf die Fachbereiche: 2 (FB 02), 2 (FB 03), 8 Lehrende (FB 04), 3 (FB 05), 8 (Externe).

Die Online-Anmeldung zu den Kursen der Methodenwoche endete offiziell am 09. Februar 2018. Trotz einiger Abmeldungen vor Ablauf der Anmeldefrist waren bis einen Tag vor Beginn der Methodenwoche noch 441 Studierende für die 21 Kurse registriert. 140 angemeldete Studierende erschienen nicht oder sagten kurzfristig am ersten Veranstaltungstag ihre Teilnahme ab, so dass an der Methodenwoche insgesamt 301

Studierende teilgenommen haben.<sup>1</sup> Die besonders hohe No Show-Rate in diesem Jahr wird zumindest teilweise mit der saisonalen Grippewelle begründet.<sup>2</sup>

Es nahmen Studierende aus allen beteiligten Fachbereichen teil: 26% (FB 02), 38% (FB 03), 13% (FB 04), 9% (FB 05), 14% (andere FB).<sup>3</sup> Die Teilnehmenden waren zu 37% männliche, zu 62% weibliche und zu 1% Studierende anderen Geschlechts. Es nahmen mehrheitlich Bachelorstudierende an der Methodenwoche 2018 teil (80%). Freie Plätze konnten an Masterstudierende (12%) und andere Statusgruppen wie z.B. interessierte MitarbeiterInnen (8%) vergeben werden.

An der Evaluation der Methodenwoche 2018 nahmen insgesamt 216 Studierende teil. 36% der Evaluationsteilnehmenden befanden sich zum Zeitpunkt der Methodenwoche 2018 in der Studieneingangsphase (1.-3. Semester), während 64% in einem höheren Semester (4.-15. und höher) eingeschrieben waren. Auch an der Evaluation nahmen mehrheitlich Bachelorstudierende teil (80%).

Auf die Frage nach der Gesamtbewertung der Methodenwoche gaben 94.8% an, eher zufrieden bis sehr zufrieden zu sein, wohingegen nur sechs Teilnehmende (3.5%) mit der gesamten Methodenwoche eher unzufrieden bis sehr unzufrieden waren. Auch die Bewertung des Themenspektrums fiel überwiegend positiv aus: 94.2% der Studierenden waren eher zufrieden bis sehr zufrieden mit den Themen. 84.8% äußerten Zufriedenheit mit dem Anmeldeverfahren für die Methodenwoche. Etwas schwächer wurden die Informationen zur Methodenwoche im Vorfeld bewertet, hier waren 81.4% der Studierenden eher zufrieden bis sehr zufrieden.

Die Teilnehmenden gaben an (Mehrfachnennung möglich), durch Werbung auf Postern und Flyern (28.5%), durch die Homepage (24.4%) und durch andere Studierende (22.1%) von der Methodenwoche erfahren zu haben. Einige gaben zu dem noch an, durch Lehrende (16.3%) informiert worden zu sein. Von 25.6%, die auf anderem Weg von der Methodenwoche erfahren haben, gaben 84% an, die Information zur Methodenwoche per Mail erhalten zu haben. Den Infostand des Methoden zentrums gaben mit 4.1% nur sehr wenige Teilnehmende als Informationsquelle an.

---

<sup>1</sup> Zum Vergleich die Teilnehmendenzahlen der Vorjahre: 160 (2015), 147 (2016), 220 (2017). Dies entspricht einem Anstieg der TeilnehmerInnenzahl um 37% im Vergleich zum Vorjahr 2017.

<sup>2</sup> Die Grippewelle der Saison 2017/18 erreichte laut Angaben des Robert-Koch-Instituts während der 8. bis 10. KW 2018 ihren Höhepunkt (<https://influenza.rki.de/> am 08.05.2018). Weiter berichtet bspw. die Ärztezeitung, dass die Grippewelle in diesem Jahr ungewöhnlich stark gewesen sei [https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/influenza\\_grippe/article/964518/grippewelle-2018-1600-tote-durch-influenza.html](https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/influenza_grippe/article/964518/grippewelle-2018-1600-tote-durch-influenza.html) am 24.05.18).

<sup>3</sup> Zum Vergleich die Verteilung der TeilnehmerInnen auf die Fachbereiche der Vorjahre:

2017: 26% (FB 02), 45% (FB 03), 8% (FB 04), 14% (FB 05), 7% (andere FB)

2016: 12% (FB 02), 66% (FB 03), 5% (FB 04), 12% (FB 05).

2015: 9% (FB 02), 69% (FB 03), 9% (FB 04), 9% (FB 05).

In diesem Jahr konnten die Studierenden das erste Mal über das neue Informationssystem ZiMT (Zielgruppenspezifisches Mailing-Tool) der Goethe-Universität über die Methodenwoche informiert werden. In den Anmeldezahlen war ein deutlicher Anstieg infolge der Informationsmail zu verzeichnen und zahlreiche Studierende gaben an, per Mail von der Methodenwoche erfahren zu haben. Die Nutzung von ZiMT als Informationsmöglichkeit soll daher als Ergänzung zu den üblichen Werbemaßnahmen für zukünftige Methodenwochen unbedingt weiter genutzt werden.

Als motivationale Gründe zur Teilnahme an der Methodenwoche (Mehrfachnennung möglich) nannten insgesamt 74.4% ihr Interesse an Methoden. 67.4% empfanden die Teilnahme an der Methodenwoche als wichtig für ihren Beruf und/oder ihr weiteres Studium. 42.4% begründeten Ihre Teilnahme mit dem Wunsch des Erwerbs des Methodenzertifikats, 32% nutzten die Methodenwoche zum Ausgleich ihrer Schwächen im Methodenbereich und 35.5% erhofften sich durch die Teilnahme eine Auffrischung ihrer Methodenkenntnisse.

Die Zufriedenheit der Studierenden mit der Methodenwoche zeigt sich auch in der Beurteilung der einzelnen Workshops. 83.9% der Studierenden waren zufrieden bis sehr zufrieden mit dem besuchten Workshop, bei 79.9% führte der Besuch des Workshops zu einem spürbaren Wissenszuwachs. So gaben auch 88.9% an, dass sie sich rückblickend nochmals für die Teilnahme an dem besuchten Workshop entschieden hätten.

Bestärkendes und kritisches Feedback konnte in den Freitextkommentaren zur Methodenwoche im Allgemeinen sowie zu den einzelnen Workshops im Speziellen geäußert werden. Die Teilnehmenden sehen die Methodenwoche als besondere Lerngelegenheit, um Methodenkenntnisse über das Curriculum hinaus erweitern, zu vertiefen, aufzufrischen und eigene Schwächen zu erkennen und auszugleichen. Die Kompetenz der Lehrenden, das konstruktive Lernklima in den Workshops, die Interdisziplinarität sowie die Kombination von Theorie und Praxis wurden positiv bewertet. Außerdem wurde die Themenvielfalt der Methodenwoche und ihr intensives Format mehrfach als positiver Aspekt benannt.

Als Verbesserungsvorschläge gaben die Teilnehmenden an, das Themenangebot zu erweitern, stark nachgefragte Workshops mehrfach anzubieten und die Gelegenheit zu bieten, mehr als zwei Workshops zu besuchen, indem die Methodenwoche über einen längeren Zeitraum oder häufiger angeboten werden könnte. Das intensive Format empfanden einige Studierende als fordernd, so dass sie sich wünschten, dass die Workshops auf mehr als zwei Tage verlängert werden könnten bei einer geringeren Stundenzahl pro Tag. Weiter würden sich die Studierenden mehr Werbung und mehr Informationen zur Methodenwoche im Vorfeld wünschen.

Die Frage, ob sie Interesse an einem Einführungstag als Auftakt der Methodenwoche hätten, verneinten 59.1% der Teilnehmenden, nur 21.1% stimmten zu. Für den Fall, dass ein Einführungstag veranstaltet würde,

gaben die Studierenden an, dass sie insbesondere die Vorstellung von Forschungsprojekten, Best-Practice-Beispielen sowie eine Einführung in Unterschiede zwischen qualitativen und quantitativen Methoden interessieren würden. Die Planung eines Einführungstages für eine der zukünftigen Methodenwochen sollte daher unter Gesichtspunkten der Zielgruppenangemessenheit kritisch erwogen werden.

Nach der vierten Methodenwoche fällt somit das Gesamtfazit sehr positiv aus. Die Methodenwoche soll weiterhin den Semesterferien stattfinden. Jedoch wird für die kommende Methodenwoche 2019 geplant, dass diese erstmalig Ende des Sommersemesters vom 23.09. - 27.09.2019 stattfinden wird. Es werden für diesen Zeitraum weniger krankheitsbedingte Ausfälle erwartet als für den Zeitraum Anfang März. Es soll damit weiter geprüft werden, wie dieser alternative Termin in den längeren Semesterferien des Sommersemesters von Studierenden und Lehrenden angenommen wird.

Für Rückmeldungen und Anregungen stehen allen Beteiligten und Interessierten die OrganisatorInnen der Methodenwoche unter [methodenwoche@uni-frankfurt.de](mailto:methodenwoche@uni-frankfurt.de) zur Verfügung.